

So finden Sie uns:

Gasmotorenfabrik, 3. Etage
Deutz-Mülheimerstraße 129
51063 Köln

(bitte der Treppe bis ganz oben folgen!)

oder bei www.OpenStreetMap.org.

Kommen Sie einfach zu unseren regelmäßigen
Monatstreffen (linksrheinisch, nahe der Univer-
sität). Eintritt frei, mehr Infos unter:

sfd.koelnerlinuxtreffen.de sowie:
www.uni-koeln.de/themen/linux

Wir danken ganz herzlich unseren geneigten
Sponsoren, die uns in vielfacher Hinsicht un-
terstützen! (Diese folgende Liste ist in alphabe-
tischer Reihenfolge.)

**COWORKING
COLOGNE**

cowoco.herokuapp.com/



www.hubertz.de



www.marx-consulting.com

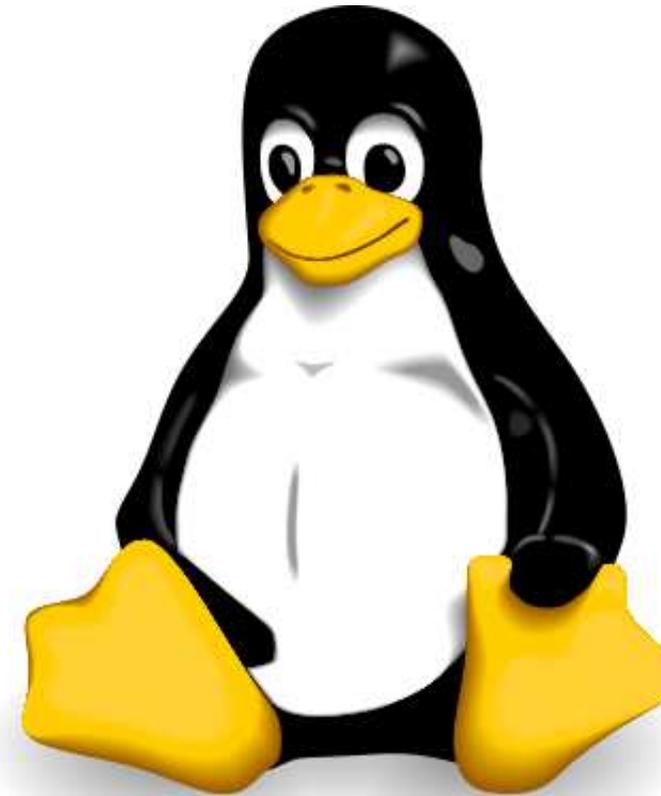


mitp www.mitp.de

O'REILLY®

www.oreilly.de

SOFTWARE FREEDOM DAY 2012



Samstag, 15. Sept. 2012, 10 – 17:00 Uhr
Gasmotorenfabrik
Deutz-Mülheimer Str. 129
51063 Köln

© und V.i.S.d.P.: Dr. K. Hoef-Emden (für die
Linuxuser an der Universität zu Köln sowie
den Computerclub PASCAL e.V.)
✉ aeb@uni-koeln.de

Drucktechnische Realisierung, Satz:
Bruno Hopp, Köln 2012 mit Hilfe von
L^AT_EX₂ ϵ und Debian GNU/Linux.

Freie Software - warum?

Seit 2005 feiern verschiedene Gruppen weltweit jedes Jahr Mitte September ihre bisherigen Erfolge freier Software am Software Freedom Day, dem Tag der freien Software. Dieser Tag dient dazu, das Potential freier Software einer interessierten breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Software Freedom Day 2012

Der Computer Club Pascal beteiligte sich unter Mithilfe des Linux-Workshops der Universität zu Köln im Jahr 2009 zum ersten Mal an diesen Feiern.

Auch zum SFD 2012 haben wir wieder ein reichhaltiges Programm mit Vorträgen und workshops organisiert und laden ein, mit uns am Samstag, 15. September von 10:00 bis 17:00 Uhr im "Coworking Cologne", Deutz-Mülheimer Str.129 zu feiern!

FOSS: Freie und Open Source Software

Das Kürzel FOSS oder auch FLOSS steht für "Free (Libre) and Open Source Software". "Frei" bedeutet nicht allein, dass FOSS generell kostenlos ist (=Freibier), sondern meint die besondere Freiheit, diese legal so nutzen zu dürfen wie mensch das möchte.

Die Entwicklung jeder Software erfordert - vereinfacht dargestellt - drei Schritte bis zum fertigen ausführbaren Programm. Zunächst wird in einer Programmiersprache der Quelltext geschrieben (1). Programmiersprachen sind für Menschen lesbar, wenn auch nicht unbedingt für Laien verständlich. Mit Hilfe eines Übersetzerprogrammes (2) wird dieser Quelltext in die für

Menschen nicht einfach zu lesende Maschinensprache (sog. Binärcode) übersetzt. Maschinensprache ist eine Abfolge von in Nullen und Einsen codierten Kommandos für den Zentralprozessor (CPU) eines Computers. Für genauere Untersuchungen der Maschinensprache wird sie meist in Form von Hexadezimalzahlen dargestellt (3). Erst dieses in Maschinensprache übersetzte *Programm* ist ausführbar. Da jede Prozessorfamilie eine eigene Maschinensprache spricht, kann ein für Intel und kompatible Prozessoren übersetztes Programm nicht direkt auf einem Computer etwa mit PowerPC- oder ARM-Prozessor genutzt werden.

Unser Veranstaltungsprogramm

Wir laden Sie ab 10 Uhr ein in die Räume des "Coworking Cologne", Gasmotorenfabrik, 3. Etage; Deutz-Mülheimerstraße 129, 51063 Köln. Eintritt ist frei! Wir bieten ein volles Programm rund um die freie Software: Vorträge und Einzelpräsentationen, Diskussion mit erfahrenen Anwendern von freier Software aus Wirtschaft und Forschung (etwa der Universität zu Köln). Zeitgleich soll es Informationen von Anwendergruppen (Linux user groups, BSD user groups) geben.

- Dr. Michael Stehmann: "Vorzüge freier und offener Standards – die Anwendersicht",
- Harald Weidner: "Cloud Computing",
- Reimar Bauer: "Zwölf Jahre Wiki-Software MoinMoin-Entwicklung als Gnu GPLv2+ Projekt",
- Pirmin Braun: "Freie Unternehmenssoftware für kleine bis mittlere Unternehmen am Beispiel IntarS",
- Bruno Hopp: "Statistik mit R",

- Dieter Broichhagen: "Die *Büchse der Pandora* – kleines Kistchen mit viel Technik",
- Robert Stanowsky: "Freie Programme attraktiv dokumentiert – mit noweb",
- Jochim Selzer: "Don Quixote meets Big Brother",
- Johannes Hubertz: "IPv6 – nur zum Spielen oder schon ausgereift?".